

Sie können die QR Codes nützen um später wieder auf die neuste Version eines Gesetzestexts zu gelangen.

RS OGH 2018/6/25 8ObA19/18d

JUSLINE Entscheidung

🕒 Veröffentlicht am 25.06.2018

Norm

VBG 1984 §26 Abs2 Z4

AEUV Art157

GIBG §3

Richtlinie 2006/54/EG allg

Richtlinie 2000/78/EG allg

1. AEUV Art. 157 heute
 2. AEUV Art. 157 gültig ab 01.12.2009 zuletzt geändert durch BGBl. III Nr. 132/2009
 3. AEUV Art. 157 gültig von 01.02.2003 bis 30.11.2009 zuletzt geändert durch BGBl. III Nr. 4/2003
 4. AEUV Art. 157 gültig von 01.05.1999 bis 31.01.2003
1. GIBG § 3 heute
 2. GIBG § 3 gültig ab 01.08.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 107/2013
 3. GIBG § 3 gültig von 01.07.2004 bis 31.07.2013

Rechtssatz

Eine Bestimmung, die die Verzögerung in der beruflichen Laufbahn der Einberufenen durch Anrechnung als Vordienstzeit zum Teil, wenngleich nicht im vollen Ausmaß, wieder ausgleicht, ist im Lichte des Gebots der Gleichbehandlung von Frauen und Männern unionsrechtlich nicht zu beanstanden.

Entscheidungstexte

- RS0132294">8 ObA 19/18d
Entscheidungstext OGH 25.06.2018 8 ObA 19/18d
Beisatz: Die den Vertragsbediensteten im Zusammenhang mit seiner Verpflichtung zur Leistung von Zivildienst im Gesamtausmaß von zwölf Monaten gegenüber Frauen oder Männer jüngerer Geburtsjahrgänge treffenden Nachteile sind ausschließlich Folgen der unionsrechtlich zulässigen Entscheidung des österreichischen Wehrgesetzgebers, einen verpflichtenden Präsenzdienst bzw Zivildienst als Wehersatzdienst lediglich für Männer vorzusehen, bzw dessen Dauer verkürzt zu haben. (T1)

Schlagworte

Wehrdienst, Zivildienst, Gleichbehandlung, Vordienstzeit, Anrechnung

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:2018:RS0132294

Im RIS seit

04.12.2018

Zuletzt aktualisiert am

04.12.2018

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at